

Fesche Tracht für die Nacht

Was ist Trend bei den traditionellen Abendroben? Und wie sieht es mit Zeitlosem aus? Einblicke und Anregungen für Leute, die Dirndl und Rock lieben.

Tradition muss kein angestaubtes Image haben. Dass Volkskultur auch ziemlich frisch sein kann, beweist die Tracht: Hier tut sich was, auch in Sachen Abendmode. Was genau, kann Evelyn Kometter sagen – sie ist die Leiterin des Steirischen Heimatwerks, einer der Institutionen für heimische Volkskulturpflege.

Seide, Wolle und Co.

Etwas Grundsätzliches einmal vorweg: Damen können für den abendlichen Anlass zwischen Sonntags- und Festtagstracht wählen. Unterschied: Bei der Sonntagsstracht besteht der Leib aus Brokat, also einem schweren, gemusterten Seidenstoff, der Kittel aus Wollsatın und die Schürze aus Seide – wohingegen die Festtagstracht zur Gänze aus Seide hergestellt ist und daher auch etwas teurer kommt. Was ist hier nun angesagt? Neu

erfinden könne man die Tracht nicht, erklärt Kometter, aber man könne sie durchaus neu interpretieren. „Der Trend geht dahin, mit Farben zu spielen“, sagt sie. Auch kräftige Töne ließen sich durchaus tragen. Trendfarben seien auf alle Fälle Lila und Violett, auch Magenta gehört zu den häufigen Wünschen, wenn es darum geht, ein Dirndl zu schneiden. Ebenfalls salonfähig ist es, das Dirndl kürzer zu tragen, bis kurz über die Knie, jedenfalls die Sonntagsstracht. Die Festtagsrobe sollte dagegen weiterhin bis zu den Knöcheln reichen.

Nicht übertreiben

Designerin Eva Summer von der „Creativwerkstatt“ sieht dem Trachtendesign keine Grenzen gesetzt. „Es ist alles erlaubt, deswegen ist es schwer, überhaupt von Trends zu sprechen“, sagt sie. Von schlicht bis hin zu dramatisch sei alles möglich. Allerdings sollte



◆ **Elegant: die Leobner Festtagstracht in lila-grüner Farbkombination**

KANZAI (3) CREATIVEWERKSTATT (2)



◆ **Evelyn Kometter (Heimatwerk) zeigt den Altsteirer Anzug – sicher für ihn**

man es mit der Freiheit nicht übertreiben. Zu einem kurzen Dirndl mit großzügigem Ausschnitt sollte man lieber keine Pumps mit 15-Zentimeter-Abstand tragen. Summers kat: Tracht sollte das nötige Maß an dezenter Raffinesse mitbringen, folkloristisch und gleichzeitig vorsichtig modern sein. Wie zum Beispiel das „Karoliner Dirndl“, das sie für ein großes Grazer Trachtenhaus entworfen hat. Es besteht aus dunkelgrüner Seide; in den Stoff sind steirische Panther eingewebt. „Die aufwendige Verarbeitung und die Zierborten (verzierte Kante) am Leib geben dem Kleid eine besonders edle Note“, sagt Summer. Dazu passend trägt man eine Schürze

aus weinroter Seide. Was die Farben betrifft, ist Summer ebenfalls ein Fan von kräftigen Tönen, von Rot etwa. Wichtig: Man muss sich fragen, ob das Design des Dirndls zur jeweiligen Persönlichkeit passt. **Schickes für ihn** Und was trägt „männ“ heute? Hier kann man den Steirer-Brack erwähnen, den ebenfalls Eva Summer entworfen hat. Dezentere Gehrocke sind für die Herren ebenfalls Thema. Wie die heimischen Klassiker: der Altsteirer und der Leobner Anzug, laut Heimatwerk zeitlose Mode aus Schurwolle. Für festliche Anlässe ist ein Kleidungsstück für Herren übrigens absolut tabu: die Lederhose.



◆ **Designerin Eva Summer hat das „Karoliner Dirndl“ entworfen – mit Seide und eingewebten Panthern (Fotos links und unten)**



◆ **Ein Wickelkleid, modern umgesetzt in Seide – auch die „Creativewerkstatt“ beweist (unten)**



◆ **Kontrastreiche Farben, nicht ganz so lang geschnitten: So präsentiert sich die Schwarzauler Sonntagsstracht aus der Schneiderei des Steirischen Heimatwerks (links)**

